



GWH-Info Nr. 3

März 2009
Geschichtswerkstatt
Hachenburg e.V.
Perlengasse 2
57627 Hachenburg

© Geschichtswerkstatt Hachenburg



gwh@geschichtswerkstatt-hachenburg.de www.geschichtswerkstatt-hachenburg.de



SPENDENAKTION
„Zerschmetterte
Wetterfahne der Krone
soll neu erstehen“
Kennwort:
Wetterfahne

Vereinskonto

Westerwaldbank e.G Konto-Nr.: 386 2704 BLZ: 573 918 00
Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar!

Liebe Vereinsmitglieder, liebe LeserInnen,

herzlichen Dank für das rege Interesse und die Beteiligung bei unserer Mitgliederversammlung am 05.03.2009. Das Sitzungsprotokoll in dieser Ausgabe enthält alle wichtigen Informationen.

Wetterfahne. Für die „verlorengegangene Wetterfahne auf dem Hotel zur Krone“ haben wir eine Spendenaktion ins Leben gerufen, damit eine originalgetreue Kopie dieses Kleinods der Stadt geschmiedet werden kann und die Krone wieder vor „Feuersbrünsten“ schützt, wie im Artikel zur Wetterfahne in dieser GWH-Ausgabe dargelegt. Bitte die Spenden auf unser Vereinskonto mit Vermerk „Wetterfahne“ überweisen.

Ausschüsse. Am Montag, 6. April, Dienstag, 7. April, und Donnerstag, 9. April, finden ab 20 Uhr im D-Haus Besprechungen zur GWH-Ausschuss-Arbeit statt. Hierbei geht es insbesondere um die Ausschüsse „Bürgerbefragung“ und „GWH-MuseumsWerkSchau“. Interessenten bitte bei Sabine Herrmann melden (sabineherrmann.de@t-online.de, Tel. 02662-949990).

Catalog der Sayn'schen und Wittgenstein'schen Sammlung auf Schloss Hachenburg (1888). Wir haben den ältesten Hachenburger Museums-Katalog in der Universitäts-Bibliothek in Köln entdeckt und eine Kopie anfertigen lassen. Die Titelseite dieses Katalogs sowie eine Seite zur Ausstattung des sog. Archiv-Zimmers sind in dieser Ausgabe abgebildet. Den späteren Katalog von 1891 zeigten wir bereits in der letzten GWH-Ausgabe.

Adolph Hartmann Burggraf von Kirchberg (1721-1759) – ein Hachenburger Grafensohn im Siebenjährigen Krieg. Zum Vortrag von Bruno Struif bilden wir einen Plan der Schlacht bei Torgau und einen interessanten Auszug von 1759 aus dem evangelischen Kirchenbuch Hachenburg ab.

Die Geschichtswerkstatt im Internet. Der Artikel in der Westerwälder Zeitung von unserer Mitgliederversammlung am 5. März ist jetzt online. Die Anzahl der Internet-Besucher ist erfreulich: täglich stöbern zwischen 30 und 50 Leute in unseren Seiten. Die geplante Datenbank und ein Forum werden demnächst dort ihren Platz finden. Die Literaturliste wird in ihrer Darstellung verbessert und weiter komplettiert. Wir danken ganz besonders allen, die uns ihre Hilfe, Fotos, Infos und sonstiges Material angeboten oder Interviews zugestimmt haben. Über die beachtliche Zahl neuer Mitglieder und die vielen Interessenten sind wir sehr erfreut.

Hachenburg, 28.03.2009

Der Vorstand

Die zerschmetterte Wetterfahne des Hotels zur Krone soll neu erstehen

Im Jahre 2003 fegte ein heftiger Windstoß bei einem Gewitter die alte, verrostete Wetterfahne vom Dach des Hotels zur Krone am Alten Markt von Hachenburg. Die zerschmetterte Wetterfahne wurde einfach entsorgt und seitdem fehlt an dem kunstvollen schmiedeeisernen Gestänge auf dem Mohrenkopf das einst so prachtvolle Stück. 1983 hatte der Hachenburger Maler und Keramiker Achim Reineck eine künstlerische Bleistift-Zeichnung davon angefertigt und 1999 war Bruno Struif, der Vorsitzende der GeschichtsWerkstatt, auf den Dachboden der Krone gestiegen, um von einem kleinen Dachfenster aus die Wetterfahne zu fotografieren. Sie war zusammen mit ihrer verschnörkelten Aufhängung ein hervorragendes Beispiel spätmittelalterlicher Schmiedekunst und wurde 1617 gefertigt, wie der Jahreszahl auf der Wetterfahne zu entnehmen ist.

Die Jahreszahl 1617 ist ein weiteres Mal im Innern der Krone auf dem Sturz der Kellertüre zu finden und kennzeichnet wohl das Jahr, in dem das „steinern Haus“ umgebaut und mit der prächtigen Renaissance-Fassade versehen wurde. Die älteste gesicherte Erwähnung stammt aus dem Jahre 1461 und ist auf einer Urkunde, die zu den im Landeshauptarchiv Koblenz aufbewahrten Archivalien der Stadt Hachenburg gehört, zu finden. Helmuth Gensicke beschreibt in der Festschrift der Stadt Hachenburg zur 650-Jahr-Feier den Inhalt: „Hertgin Sure, Schöffe zu Montabaur, erklärte 1461 seine Einwilligung dazu, dass der Hachenburger Schöffe Dederich Sneyseler das von ihrer Schwiegermutter Phye Nolczen ererbte „steynen Huysz“ in Hachenburg dem Grafen Gerhard von Sayn verkauft hatte“. Als Wirtshaus zur Krone wird das steinerne Haus erst ab 1707 bezeichnet. Weitere Ausführungen sind in dem Aufsatz von Dieter Trautmann „Das Hotel zur Krone in Hachenburg“ zu finden, der in dem Altenkirchener Heimat-Jahrbuch von 1985 erschienen ist.

Oberhalb der Jahreszahl 1617 sind auf der Wetterfahne die Buchstaben-Kombinationen DB und TK zu finden. Es sind vermutlich die Initialen der damaligen Besitzer des Hauses. Trautmann und Reineck verweisen auf die Bürgerliste von 1596, die von Wilhelm Söhngen in seinem Buch „Geschichte der Stadt Hachenburg“ wiedergegeben wurde. Demnach könnten die Besitzer „Diederich Becker“ und „Theis Kocheichhausen“ gewesen sein.

Die Wetterfahne hat aber auch ein allegorisches Motiv: einen feuerspeienden Drachen. Nach damaliger Symbolik sollten feuerspeiende Drachen Feuersbrünste von dem betreffenden Haus fernhalten. Die Bedeutung der weiteren allegorischen Elemente der Wetterfahne ist noch nicht entschlüsselt.



Wetterfahne der Krone nach einer Zeichnung von Achim Reineck 1983

Die GeschichtsWerkstatt hat Kontakt mit den Eigentümern des Hotels zu Krone aufgenommen und versucht in enger Zusammenarbeit mit der Hachenburger Brauerei und der unteren Denkmalschutzbehörde, eine originalgetreue Rekonstruktion der alten Wetterfahne zu erreichen. Die Lösung des Problems hängt von den Finanzierungsmöglichkeiten ab, die unser Verein mit Hilfe einer Spendenaktion darstellen möchte. Das denkmalgeschützte Haus sollte wieder mit seiner Wetterfahne geschmückt werden.

Hotel „Zur Krone“
Est. 50
Hachenburg
im Westerwald

Es steht eine „Krone“ am Gotteshaus,
 In Gnaden behütet vor Feuer und Graus
 Der uralten „Krone“ würd'ge Gestalt
 Troht heut noch den Stürmen im Westerwald.
 Die Väter von Nassau, sie machten hier Raft,
 ::Selbst Kaiser und Fürsten die war'n hier zu Gast::

Die Schloßherr'n, die Ratsherr'n u. Ritter u. Knapp',
 Die Landstnechte stiegen vor Zeiten hier ab
 Hier wurde gerichtet, geschmaußt und gezecht
 Es leerte den Humpen manch' frunkfest Geßlecht.
 Und tritt heut ein Wandrer zur „Krone“ hinein,
 ::Kredenzl ihm der Wirt einen köstlichen Wein::

Was Küche und Keller geleistet stets hat,
 Dies wußten die Ratschreiber hier in der Stadt.
 Die Chronik berichtet von manch' gutem Schmauß,
 Von festlich' Gelage im „steinernen Haus“.
 Kehrt ein in die „Krone“, die alte, stets gern,
 ::Kneipt hier wie die Väter bis leuchtet kein Stern::

Das älteste Haus der Stadt; unter Denkmalschutz stehend. Nach Prof. Schad in Frankfurt a. M. das schönste Haus in Hessen-Nassau. Urkundl. erwähnt „Das steinerne Haus“ 1322 mit seinem sehenswerten Renaissancesstil und meisterhafter Architektur

DER BESITZER: Herm. Karpinski

„Das Kronenstübchen“
 Restauriert durch die Kunstakademie
 München (Prof. Becker - Sundahl)

Anzeige des Kronenwirtes Hermann Karpinski aus dem Jahre 1926. Eine in der Anzeige erwähnte Urkunde aus dem Jahre 1322 zum Thema „Steinernes Haus“ gibt es jedoch weder im Landeshauptarchiv Koblenz noch im Hauptstaatsarchiv Wiesbaden

Protokoll der Jahreshauptversammlung/Mitgliederversammlung GeschichtsWerkstatt Hachenburg e.V.

Datum: Donnerstag, 05.03.2009

Ort: D-Haus, Rheinstr. 33, 57627 Hachenburg

Zeit: 20.00 - 22.00 Uhr

Protokoll: Sabine Herrmann

Anwesende Vereins- und Beiratsmitglieder: H.-P. Bechtel, Dieter Bell, K.L. Bonn, K.W. Breidenstein, Dr. M. Ehrenwerth, Christel Forkmann, Dr. S. Grathoff, Sabine Herrmann, Uwe Hummrich, K.W. Kaldewey, Regina Klinkhammer, Simone Lenko, Eberhard Mauer, Dr. W. Möhring, Jürgen Pfeiffer, Bruno Struif, Stephanie Weber, Beata Weiler

Gäste: 14

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Vortrag von Bruno Struif
3. Bericht des Vorstands
4. Festsetzung der Höhe der Mitgliedsbeiträge
5. Verabschiedung Haushaltsplan 2009
6. Beschluss über Satzungsänderungen
7. Beschluss über eingegangene Anträge
8. Bericht der Ausschüsse Bürgerbefragung & Heimatmuseum
9. GWH-MuseumsWerkSchau
10. Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung

Karl Wilhelm Breidenstein begrüßte die Mitglieder sowie die interessierten Gäste. Er erläuterte kurz die Absicht des Vereins, die Geschichte der Stadt zu bewahren und freute sich darüber, dass so viele Leute erschienen waren. 18 Mitglieder des Vereins waren anwesend und nahezu ebensoviel Gäste, somit war die Versammlung beschlussfähig.

TOP 2: Vortrag von Bruno Struif

Der GWH-Vorsitzende Bruno Struif hielt einen Vortrag über eine interessante Persönlichkeit der Hachenburger Geschichte: Adolph Hartmann Burggraf v. Kirchberg (1721-1759) - ein Hachenburger Grafen-

sohn im Siebenjährigen Krieg.

TOP 3: Bericht des Vorstands

1. Vereinsregistrierung

Die Eintragung in das Vereinsregister wurde bereits im Dezember erfolgreich abgeschlossen. Die Registrierungs-Nr. ist 20353. Die Gemeinnützigkeit wurde vom Finanzamt Altenkichen/Hachenburg anerkannt. Das Vereinskonto wurde bei der Westerwald-Bank eröffnet.

2. Mitgliederstand

Stand 3/2009: 36. Neue Mitglieder: Doris Georg, Werner A. Güth, Gerd Henney, Walter Herrmann (+), Franz-Josef Leyen-decker, Jörg Müller, Stephanie Weber, Beata Weiler.

3. Vereins-Logos

Der Verein besitzt derzeit 2 Logos: ein klassisches Logo mit Wappen entsprechend der Darstellung von Otto Hupp aus dem Jahre 1920 und ein stilisiertes Logo, beide in quadratischer Form auf grauem Grund. Das klassische Logo wird auf der Internetseite aber in runder Form auf weißem Grund gezeigt. Jürgen Pfeiffer regte an, das klassische und das stilisierte Logo jeweils nur in einer Form zu verwenden. Dem wurde zugestimmt.

4. Internet-Präsentation

Die Homepage steht seit Februar im Internet, es wird ständig daran weitergearbeitet. Sabine Herrmann zeigte die Internet-seiten der GeschichtsWerkstatt auf der Basis von „Screen-shots“, da kein Internetzugang im Saal verfügbar war, und erläuterte die einzelnen Rubriken der Homepage. Die Internetpräsentation des Vereins, deren Management von Sabine Herrmann vorgenommen wird, wurde von allen sehr begrüßt. Anregungen und Kritik sind jederzeit willkommen. Herr Dr. Grathoff schlug die Einrichtung eines Forums auf der Homepage vor.

5. Publikationskonzept

Bruno Struif erläuterte das vom Vorstand beschlossene 3-stufige Publikationskonzept:

- Vereinsmitteilungen in Form der GWH-Infos
 - Internet-Präsentation
 - Buchserie mit Aufsätzen zur Geschichte von Hachenburg und Umgebung auf der Basis des Layout-Konzepts von „Hachenburg - ZeitSpuren einer Westerwälder Residenzstadt“.
- Bisher sind für die Buchserie folgende Aufsätze vorgesehen:
- Dr. Stefan GRATHOFF: Hachenburg im Spiegel der Zeiten
 - Franz-Paul JÄGER (angefragt): Hachenburger Zünfte
 - Dieter TRAUTMANN: Das Pöttingische Haus
 - Karl-Wilhelm BREIDENSTEIN: Geschichte der Familie Zuckmeyer; Ehrenbürger Otto Schmidt
 - Bruno STRUIF: Franz Wilhelm Fürstbischof von Osnabrück, Dominus in Hachenburg; Inkunabeldrucker Paul von Hachenburg; Bataillonskommandeur Adolph Hartmann Burggraf von Kirchberg; Rennfahrer Arthur Henney.
- Abgabetermin für Beiträge ist vorläufig der 31.10.2009.

6. Aktion Tuschezeichnung & Kupferstich 7-jähriger Krieg

Der GWH-Vorstand hatte für die Stadt Hachenburg eine Tuschefederzeichnung von 1762 und einen Kupferstich mit dem französischen General Prince de Condé erworben und dem Bürgermeister übergeben. Hierüber wurde in der GWH-Info Nr. 2 bereits berichtet.

7. Aktion „Wetterfahne Hotel Krone“

Im Jahre 2003 fegte ein heftiger Windstoß bei einem Gewitter die alte, verrostete Wetterfahne vom Dach des Hotels zur Krone. Es gibt von der Wetterfahne eine Bleistiftzeichnung von Achim Reineck aus dem Jahre 1983 und ein Foto von Bruno Struif von 1999, aus einer Dachluke fotografiert. Ziel: Erstellung einer originalgetreuen Kopie & Wiederanbringung auf dem Kronendach. Der Vorstand hat einen Brief an die Brauerei als Besitzer des Kronen-Hotels und den Bürgermeister geschrieben sowie Kontakt zum Denkmalschutz-Amt aufgenommen.

8. Aktion „Ölgemälde Wilhelm Söhngen“

Der Enkel von Wilhelm Söhngen besitzt ein restaurierungsbedürftiges Ölgemälde von seinem Großvater, der ja 1914 die „Geschichte der Stadt Hachenburg“ geschrieben hat. Der Vorstand bemüht sich, dieses Ölgemälde restaurieren zu lassen und nach Hachenburg (z.B. als Dauerleihgabe) zu holen.

9. Aktion „Förderantrag Stadtrechte“

Der Vorstand hat Kontakt zu einer Stiftung aufgenommen, die Themen über „Geschichtliche Entwicklungen“ mit einer fixen Geldsumme fördert. Der Vorstand hat ein Thema formuliert, bei dem die Stadtrechte und Stadtprivilegien und deren Behandlung durch die Hachenburg Grafen im Mittelpunkt stehen. Als Bearbeiter kommen nur SchülerInnen/Studenten in Betracht. Interessierte können sich beim Vorstand melden.

10. Termine nächste Mitgliederversammlungen

Als Termine für die nächsten MVs sind vorgesehen:

- Donnerstag, 3. September 2009
- Donnerstag, 5. November 2009.

Tagesordnung & Tagungsort werden rechtzeitig mitgeteilt.

TOP 4: Festsetzung der Höhe der Mitgliedsbeiträge

Beschlussvorschlag:

- Ehrenmitglieder werden von Beiträgen freigestellt
- Mitglieder unter 18 Jahren und Azubis, Studenten und finanziell schwach gestellte Personen zahlen nur die Hälfte des jeweiligen Jahresmitgliedsbeitrags.
- Der Jahresmitgliedsbeitrag von 30 Euro bleibt unverändert.

Der Beschluss über diese Änderung der Mitgliedsbeiträge wurde einstimmig bei einer Enthaltung angenommen.

TOP 5: Verabschiedung Haushaltsplan 2009

Schatzmeister Eberhard Mauer stellte den Haushaltsplan des Jahres 2009 vor:

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge	1.500 €
Spenden	300 €
	1.800 €

Ausgaben:

Porto	50 €
Büromaterial	200 €
Kosten Internet	100 €
Gebühren	50 €

Fotokosten	200 €
Reserve	1.200 €
	1.800 €

Der Haushaltsplan wurde wie vorgestellt verabschiedet.

TOP 6: Beschluss über Satzungsänderungen

Beschlussvorschlag:

- 1.) Streichung in §5 c) „per Einschreiben mit Rückschein“ (Grund: Vereinfachung)
- 2.) Änderung §7 Abs. 4: Beschlussfähigkeit besteht nach ordnungsgemäß einberufener Sitzung unabhängig von der Anzahl der anwesenden Mitglieder (Grund: ursprüngliche Regelung schwer handhabbar).

Die Anträge wurden einstimmig angenommen. Somit ist die Satzung dementsprechend abgeändert.

TOP 7: Beschluss über eingegangene Anträge

Es lagen keine Beschlussvorschläge vor.

TOP 8: Bericht der Ausschüsse „Bürgerbefragung“ und „Heimatemuseum“

1. Ausschuss Bürgerbefragung (Leitung: Sabine Herrmann)

Bisher stand wegen anderer Arbeiten (u.a. Vereinsregistrierung, Aufbau der Internet-Präsentation) noch nicht genügend Zeit für diese Aktion zur Verfügung. Kleines Problem: Weder das Stadtarchiv noch die GWH besitzen eine eigene Kamera (und auch die bisherigen Ausschussmitglieder haben keine eigene Kamera).

Vorgespräche mit einigen Bürgern/Innen, die interviewt werden sollen, haben schon stattgefunden. Ein Fragebogen dazu ist als Leitfaden noch in Arbeit. Außerdem soll mit Dr. Grathoff kooperiert werden, der ebenfalls Interviews im Kontext der Erstellung einer Stadtchronik plant.

2. Ausschuss Heimatmuseum (Leitung: Bruno Struif)

Bisher wurden folgende Aktivitäten durchgeführt:

- Sammlung von Presseberichten seit 1888 (noch nicht abgeschlossen)
- Sammlung von Fotos des Heimatmuseums (bisher konnten Fotos von Wilhelm Richter und aus Beständen von Graf Alexander zu-

sammengetragen werden)

- Beschaffung von Kopien der Kataloge zum Museum Alexandrinum aus Beständen der Uni-Bibliotheken Gießen und Köln
- Brief an Stadtbürgermeister Peter Klöckner mit der Bitte um Akteneinsicht mit Zusage, dass der GWH „die von der Stadt geführten Verzeichnisse über die Leihgaben aus dem vormaligen Museum an das Landschaftsmuseum zugänglich“ gemacht werden. Das Ergebnis der Prüfung, ob der GWH auch der Schriftverkehr mit der ehem. Schloss GmbH & weitergehende Akten zugänglich gemacht werden können, steht noch aus.

Nach Beendigung der notwendigen Recherchen soll eine Dokumentation zum Thema „Heimatmuseum“ erstellt werden. Interessante Zeitungsberichte und sonstige Informationen zum Thema Heimatmuseum werden auch in GWH-Infos publiziert.

Künftig sollen Treffen und Termine zu Ausschuss-Sitzungen per Email & auf den GWH-Internetseiten angekündigt werden.

TOP 9: GWH-MuseumsWerkSchau

Der Vorstand plant für 2010 eine GWH-MuseumsWerkSchau mit ausgewählten Exponatsthemen. Ziele sind:

- Verdeutlichung, wie reich das Hachenburger Kulturerbe ist
- Gewinnung junger Leute als Vereinsmitglieder durch Schaffung interessanter Mitwirkungsmöglichkeiten.

Es wurde vom Vorstand ein vorläufiger Themenkatalog mit etwa 20 Exponatsthemen erstellt, von denen Bruno Struif aber nur 2 Beispiele nennen wollte:

- der Glockengießer Tilman von Hachenburg sowie
- der Inkunabeldrucker Paul von Hachenburg.

Dr. Grathoff bemerkte dazu, dass Tilman von Hachenburg wenig mit Hachenburg zu tun habe. Dem Vorstand geht es jedoch darum, das Werk von Tilmann von Hachenburg auf interessante und spannende Art darzustellen und auf seine familiären Wurzeln, die nach Hachenburg gehören, hinzuweisen.

Dr. Ehrenwerth, Leiter des Landschaftsmuseums Westerwald, wies darauf hin, dass es im Hinblick auf junge Menschen auch wichtig sei, aktuelle Themen ansprechen.

Zur weiteren Vorbereitung der GWH-MuseumsWerkSchau sucht der Vorstand Personen, die Freude haben am Recherchieren, Modellieren, Erstellen von VideoClips, Programmieren von Computer-Animationen, Kostüme nähen, Theater spielen, Managen eines Exponat-

teams oder einfach am Mitmachen.

Interessenten bitte beim Vorstand melden. Der Vorstand beabsichtigt, einen Ausschuss „GWH-MuseumsWerkSchau“ zu bilden, zu dessen Sitzungen dann eingeladen wird.

TOP 10: Verschiedenes

1. Offene Themen

Dr. Wolfgang Möhring erwähnte, dass es zahllose interessante Themen gibt, die auf Bearbeitung warten: u.a. Nachforschungen zur Stadtkapelle/Feuerwehrkapelle, Karnevalsverein (damals auch TuS), Schützenverein, die Wasserversorgung von der Ziegelhütte aus und das Abwassersystem, Elektrizitätswerk, die Entwicklung der Wirtschaft und des Handwerks, Religion und Kirche in der Region, das Bestattungswesen und die Stadtentwicklung Altstadt und Hachenburg. Dr. Stefan Grathoff bemerkte dazu, dass viele dieser Themen in der Chronik, die er im Auftrag der Stadt erstellt, behandelt werden.

2. Exkursionen und Führungen

Simone Lenko befürwortete, dass die GWH Ausflüge und Exkursionen machen solle. Dies wurde ebenfalls bereits angedacht. Als Ausflugsziele müssen nicht zwangsläufig große Strecken überwunden werden. Ein Besuch z.B. des Schlosses Friedewald wäre sicherlich reizvoll.

Stephanie Weber war an einer Führung durch das Hachenburger Schloss interessiert.

Volker Ecker teilte mit, dass er zu gegebener Zeit bereit sei, eine Führung durch Hachenburg zu machen, um interessante Einzelheiten zu Häusern und Bewohnern zu berichten.

3. Alte Poststraße Hahn am See bis Hachenburg

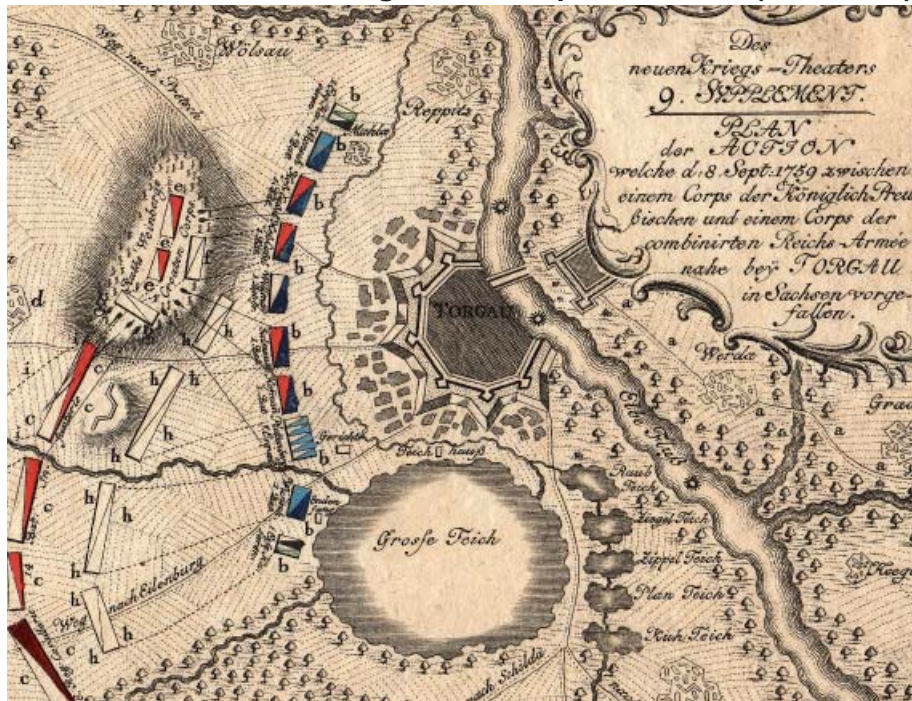
Klaus Huber berichtete, dass der Verein „Schutz einheimischer Natur - SEN Rothenbach“ eine Interessengemeinschaft „Alte Poststraße Hahn am See bis Hachenburg“ gebildet hat. Interessenten aus der GWH sind zur Mitarbeit eingeladen. Kontakt über www.sen-rothenbach.de.

Dr. Ehrenwerth bemerkte hierzu, dass es eine Ausstellung zum Thema „Post im Westerwald“ im Landschaftsmuseum Westerwald geben wird.

Adolph Hartmann Burggraf von Kirchberg (1721-1759) – ein Hachenburger Grafensohn im Siebenjährigen Krieg
 Kurzfassung des Vortrags von Bruno Struif

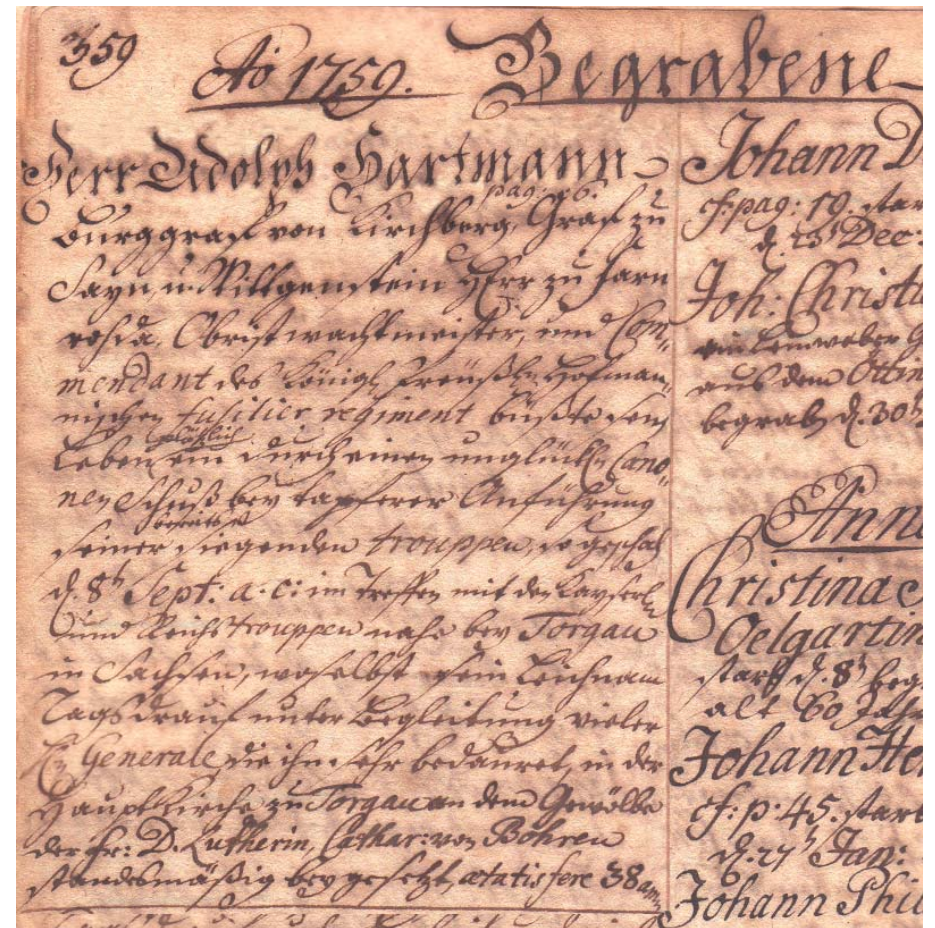
Adolph Hartmann Burggraf von Kirchberg, Graf von Sayn und Wittgenstein, Herr zu Farnroda trat nach dem Studium als Offizier in die preußische Armee ein und führte ein Bataillon des Hofmann'schen Füsilierregiments Nr. 44. Am 8. September 1759 kam es zu einer Schlacht bei Torgau zwischen den kaiserlichen Reichstruppen und einer von General von Wunsch geführten preußischen Heeresinheit. Die Preußen gewannen die Schlacht, in der der Hachenburger Grafensohn, getroffen von einer Kanonenkugel, sein Leben ließ. Von dieser Schlacht gibt es mehrere Kupferstiche, die Schlachtszenen und Truppenaufstellungen zeigen. Adolph Hartmann wurde in der Marienkirche in Torgau bestattet. In Hachenburg und Farnroda wurden Trauergottesdienste abgehalten, wobei eine der erhaltenen Trauerpredigten den bemerkenswerten Titel trägt „Die Vorzüge des frühen und schnellen Todes eines Helden, der ein Christ ist“. Der Eintrag im evangelischen Kirchenbuch von Hachenburg lautet:

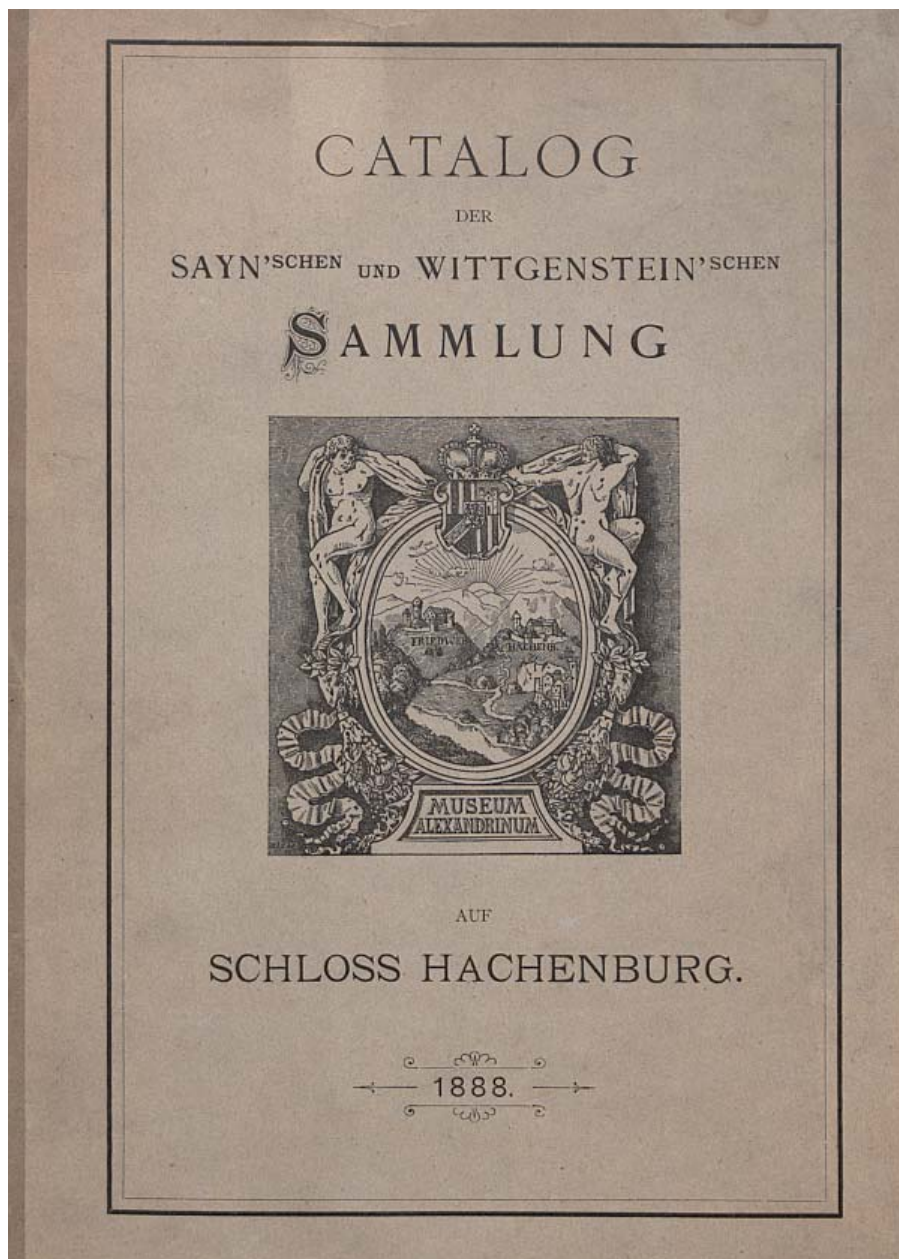
Schlacht bei Torgau am 8. September 1759 (Archiv BS)



„Herr Adolph Hartmann Burggraf von Kirchberg, Graf zu Sayn u. Wittgenstein, Herr zu Farnroda, Obristwachtmeister und Commandant des Königl. Preuß. Hofmannischen Füsilierregiment büßte sein Leben plötzlich ein durch einen unglücklichen Canonenschuß bey tapferer Anführung seiner bereits siegreichen trouppen, so geschehen den 8ten September anni curranti (d.h. im laufenden Jahr, also 1759) im Treffen mit den Kayserlichen und Reichstrouppen nahe bey Torgau in Sachsen, woselbst sein Leichnam Tags drauf unter Begleitung vieler Herren Generale, die ihn sehr bedauert, in der Hauptkirche zu Torgau in dem Gewölbe der Frau Doctor Lutherin Catharina von Bohren standesmäßig beygesetzt, aetatis 38 anni (seines Alters 38 Jahre).“

Eintrag im ev. Kirchenbuch Hachenburg - Anno 1759 Begrabene





Catalog der Sayn'schen und Wittgenstein'schen Sammlung auf Schloss Hachenburg 1888 (Universitäts-Bibliothek Köln)
Im Medaillon sind Hachenburg, Sayn und Friedewald dargestellt.

III. ARCHIV-ZIMMER.

Ueber 200 **Urkunden auf Schweinsleder** mit schönen Siegeln von 1347 bis in das 19. Jahrhundert hinein, die Regierung der Grafen zu Sayn und die Stadt Hachenburg betreffend. Mehrere mit eigenhändiger Unterschrift der regierenden Grafen.

Missale auf Schweinsleder, mit der Hand geschrieben und mit vielen Initialen und Vignetten gemalt und decorirt. Canonbild: die Kreuzigung Christi. 15. Jahrh.

Grünebergs **Wappenpuch**. 15. Jahrh. (Reproduction.) Sammlung von **Petschaften** und **Siegelabdrücken** von Mitgliedern des Gräflichen und Fürstlichen Sayn- und Wittgenstein'schen Hauses, sowie von Städten der Grafschaften. Von 1112 bis heute.

Zwei auf Pergament gemalte **Bilder**, enthaltend in hebräischer und deutscher Sprache das Gebet für den Landesherrn. Aus der Synagoge zu Hachenburg 1767 und 1799. (Eigenthum der israelitischen Gemeinde zu Hachenburg.)

Bibliotheksschrank links: Illustrierte **geschichtliche** und **topographische Werke** aus dem 17. Jahrh.

Bibliotheksschrank rechts: **Werke**, die Grafschaft Sayn betreffend vom Anfang des 16. Jahrhunderts an.

Urkundenschrank: **Urkunden** vom 14. bis 19. Jahrh. enthaltend.

Hölzerne **Wanduhr** mit Holzwerk, 16. Jahrh., mit vielen Zifferblättern und beweglichen Figuren.

Seite 7 des Catalogs: Das Archiv-Zimmer im Museum Alexandrinum mit seinen Exponaten